

---

# Curriculum

## Lehrgang

# Jugendleiter\*in

Stand August 2020

---

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**



---

## **Impressum**

Eigentümer und Verleger:  
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs  
Stöberplatz 12/3-4, A-1170 Wien  
Telefon: +43 1 523 31 95-0  
E-Mail: [ausbildung@ppoe.at](mailto:ausbildung@ppoe.at)  
Internet: [www.ppoe.at](http://www.ppoe.at)

Herausgeber:  
Bundespädagogikrat der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ)

Alle Rechte vorbehalten.

Die auszugsweise Verwendung von Text und Grafik ist für nichtkommerzielle Druckwerke im Rahmen der Ausbildung der PPÖ erlaubt, wenn eine Quellenangabe erfolgt.

Wien, im August 2020

---

# 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1. Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>2. Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>3. Zielgruppe</b>	<b>4</b>
3.1 Voraussetzungen	4
<b>4. Umfang/Dauer</b>	<b>4</b>
<b>5. Ausbildungsweg</b>	<b>4</b>
<b>6. Lernergebnisse</b>	<b>6</b>
6.1 Jugendleiter*innen	6
<b>7. Kompetenzen</b>	<b>8</b>
<b>8. Werkzeuge</b>	<b>8</b>
8.1 Fortschritte-Hefte	8
8.2 eLearning Portal	8
<b>9. Anerkennung von Vorwissen</b>	<b>8</b>
<b>10. Feststellung des Lernerfolgs</b>	<b>9</b>
10.1 Selbsteinschätzung	9
10.2 Portfolio	9
10.3 Ausbildungsbegleitung in der Gruppe	9
10.4 Praxisbetreuung - Ausbildung im Stufenteam	10
10.5 Seminare	10
10.6 Praxisarbeit	10
<b>11. Ablauf und Dokumentation</b>	<b>11</b>

## 2. Vorwort

Gut ausgebildete Jugendleiter\*innen sind die Voraussetzung für eine moderne und pädagogisch wertvolle und professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich. Deshalb ist eine umfassende, kompetenzorientierte und den Grundsätzen der Pfadfinderbewegung (siehe Verbandsordnung der PPÖ) entsprechende und österreichweit einheitliche Ausbildung der Jugendleiter\*innen unabdingbar.

Im Mittelpunkt der Jugendleiter\*innenausbildung der PPÖ steht der/die Lernende, der/die seine/ihre Kompetenzen selbst einschätzt und auf Basis dieser Selbsteinschätzung weiterentwickelt. Das Ausbildungskonzept ist modulartig aufgebaut und in seiner Abfolge transparent und flexibel. Der/die Lernende absolviert die Ausbildung eigenverantwortlich und wird dabei von ehrenamtlichen Ausbildungsfunktionär\*innen (Kontaktpersonen) unterstützt und begleitet. Die Ausbildung passiert auf 3 Lernebenen, im Selbstständigen Lernen, im Lernen in der Pfadfinder\*innengruppe und im Lernen auf Seminaren. Der Transfer des Erlernten in die Praxis ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

Die Ausbildung bei den PPÖ basiert auf den Grundsätzen der Pfadfinder\*innenbewegung.

---

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich, welche mit Hilfe eines werteorientierten Programms Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem geschützten Rahmen weiter zu entwickeln, ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Den Rahmen für diese Betreuung gibt das Pädagogische Konzept der PPÖ vor. Um dieses Programm zu planen und mit den Kindern und Jugendlichen umzusetzen und zu reflektieren, bilden wir unsere JugendleiterInnen umfassend aus.

Die Jugendleiter und Jugendleiterinnen engagieren sich ehrenamtlich. Eine qualifizierte Ausbildung soll im Ehrenamt für alle möglich, leistbar und motivierend sein. Gut ausgebildete JugendleiterInnen garantieren ein ausgewogenes und auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmtes Programm.

## 3. Zielgruppe

JugendleiterInnen sind (junge) Erwachsene, die sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche bei den PPÖ engagieren. Sie sind bereit, die Jugendleiter\*innenausbildung der PPÖ zu absolvieren und sich persönlich weiterzuentwickeln. Sie haben die besondere und schöne Aufgabe, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu begleiten. Eine wichtige Grundvoraussetzung auf diesem Weg ist die Bereitschaft zur Selbstreflexion.

### 3.1 Voraussetzungen

- Bereitschaft zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit im Team
- Persönliche Eignung (Haltung und Charakter)
- Anerkennung der Werte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
- Vollendetes 17. Lebensjahr (für die Teilnahme an der Startveranstaltung)  
Registriertes Mitglied in einer Pfadfinder\*innengruppe

## 4. Umfang/Dauer

Gesamter Lernaufwand in Stunden: 430

Kontaktstunden: 122

Stunden sonstiger Arbeitsaufwand: 308 (darin enthaltene Praxiszeiten: 244 Stunden)

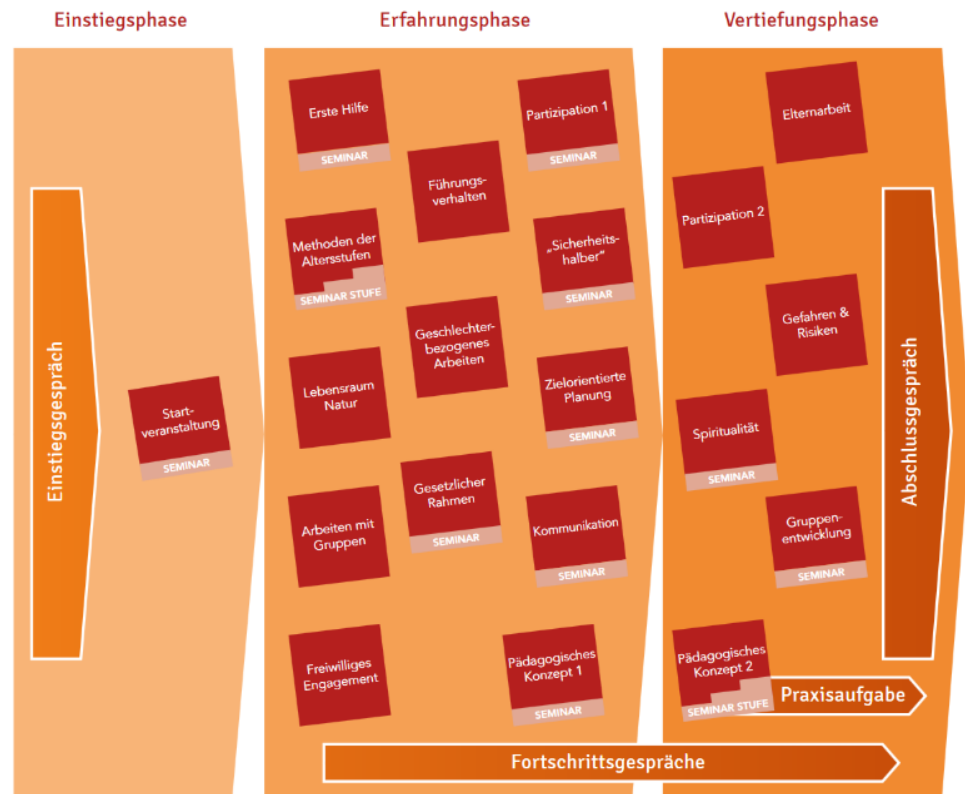
Lehrgangsdauer inkl. Praxiszeit: ca. 2 Jahre

## 5. Ausbildungsweg

Die Ausbildung gliedert sich in drei Phasen: Die Einstiegsphase, die Erfahrungsphase und die Vertiefungsphase. Jede dieser Phasen besteht aus mehreren Modulen, die jeweils thematisch zusammengehörige Ausbildungsinhalte bündeln. In den einzelnen Modulen ist festgelegt, was Leiter\*innen konkret zum jeweiligen Thema wissen oder können sollen, also welche Kompetenzen sie haben oder erwerben sollen. Für einige Module werden Seminareinheiten angeboten, welche zumeist übergreifend für alle Leiter\*innen, einige auch spezifisch

für die jeweilige Altersstufe oder Funktion, absolviert werden. Die Module sind in den Fortschritten der jeweiligen Phase beschrieben.

Die Phasen sind hintereinander zu erledigen. Innerhalb einer Phase können die Module/Lernschritte in frei gewählter Reihenfolge gemacht werden. Der Abschluss einer Phase durch das Fortschrittsgespräch (Abschlussgespräch am Ende der jeweiligen Phase) wird durch den/die Gruppenausbildungsbeauftragte\*n (GAB) bestätigt.



### Einstiegsphase

Die Ausbildung beginnt mit dem Einstiegsgespräch, in dem der/die Lernende die Entscheidung für die Ausbildung trifft und einen Überblick über den Ausbildungsweg bekommt. Anschließend arbeitet der/die Lernende im Stufenteam mit, sammelt erste Erfahrungen und nimmt kurze Zeit später am Modul „Startveranstaltung“ teil.

- Einstiegsgespräch
- Startveranstaltung

### Erfahrungsphase

In der Erfahrungsphase sind die Module, die in den Fortschritten zur Erfahrungsphase beschrieben sind, zu erledigen. Laufend sollen Fortschrittsgespräche mit dem/der GAB stattfinden.

- Arbeiten mit Gruppen
- Erste Hilfe
- Freiwilliges Engagement
- Führungsverhalten

- 
- Geschlechterbezogenes Arbeiten
  - Gesetzlicher Rahmen
  - Kommunikation
  - Lebensraum Natur
  - Methoden der Altersstufe
  - Pädagogisches Konzept 1
  - Partizipation 1
  - Sicherheitshalber
  - Zielorientierte Planung

### **Vertiefungsphase**

In der Vertiefungsphase sind die Module, die in den Fortschritten zur Vertiefungsphase beschrieben sind, zu erledigen. Laufend sollen Fortschrittsgespräche mit dem/der GAB stattfinden.

- Elternarbeit
- Gefahren und Risiken
- Gruppenentwicklung
- Partizipation 2
- Pädagogisches Konzept 2
- Spiritualität

### **Praxisaufgabe**

- Nach dem Seminarmodul „Pädagogisches Konzept 2“ ist von dem/der Lernende/n eine Praxisaufgabe zu erledigen. Der Ablauf der Praxisaufgabe ist in den Fortschritten zur Vertiefungsphase beschrieben.

### **Abschlussgespräch**

- Am Ende der Vertiefungsphase findet das Abschlussgespräch, bei dem der bisherige Ausbildungsweg betrachtet wird, mit dem/der GAB oder einem Mitglied des Landesausbildungsteams statt.

## **6. Lernergebnisse**

Die Lernergebnisse sind jeweils einem Modul zugeordnet und beschreiben was die Teilnehmer\*innen nach dem jeweiligen Modul wissen, verstehen bzw. in der Lage sind zu tun.

### **6.1 Jugendleiter\*innen**

LE 1: Der\*die Absolvent\*in kennt ein breites Spektrum an Methoden für das Arbeiten mit Kinder- und Jugendgruppen und ist in der Lage diese unter wechselnden Rahmenbedingungen passend für die jeweilige Zielgruppe anzuwenden.

LE 2: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage in Notfällen Erste Hilfe zu leisten.

LE 3: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage, sich Feedback zum eigenen Verhalten als Jugendleiter\*in zu holen und das eigene Verhalten zu reflektieren.

- 
- LE 4: Der\*die Absolvent\*in kann das eigene Führungsverhalten bewusst an die jeweilige Situation anpassen.
- LE 5: Der\*die Absolvent\*in kennt Grundlagen von geschlechterbezogenem Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, entwickelt geschlechtsspezifisches Programm im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit und fördert innerhalb dessen Geschlechtergerechtigkeit.
- LE 6: Der\*die Absolvent\*in kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Betreuung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen und kann sie auf Aufsichtssituationen mit Kindern und Jugendlichen anwenden.
- LE 7: Der\*die Absolvent\*in kennt Grundlagen der Kommunikation und kann die eigenen Rollen in Gruppen im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit reflektieren sowie Konflikte in Gruppen bewältigen.
- LE 8: Der\*die Absolvent\*in weiß, welche Bedeutung die Natur als Lebensraum für Menschen und Tiere hat und kann im Einklang damit den Naturraum für pädagogische Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen nutzen.
- LE 9: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage pädagogische Aktivitäten im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit selbstständig und zielgruppengerecht zu planen und durchzuführen und setzt dabei für die jeweilige Altersstufe spezifische Methoden ein.
- LE 10: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage durch den Einsatz zielgerichteter Methoden und die Auswahl geeigneter Lernfelder Kinder und Jugendliche in der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu unterstützen, damit sie schrittweise die Verantwortung für die Erreichung ihrer selbst gesetzten Ziele übernehmen.
- LE 11: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage Aktivitäten für Kinder und Jugendliche partizipativ zu gestalten und differenzierte Methoden für gelungene Partizipation bewusst anzuwenden und zu evaluieren.
- LE 12: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage im Kontext verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit einen sicheren Rahmen für Kinder und Jugendliche zu schaffen, wo physische und psychische Grenzen respektiert werden und der Raum für einen vertrauensvollen und offenen Umgang miteinander bietet.
- LE 13: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage Aktivitäten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und inhaltlichen Erwartungen der Kinder und Jugendlichen selbstständig und zielorientiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- LE 14: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage relevante Informationen zum Programm an Erziehungsberechtigte zu kommunizieren und eine dafür passende Form zu wählen.
- LE 15: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage bei Aktivitäten im Rahmen von Kinder- und Jugendarbeit Gefahrenquellen einzuschätzen und Maßnahmen zur Risikominimierung zu setzen.
- LE 16: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage unter wechselnden Rahmenbedingungen Gruppenentwicklungsprozesse zu begleiten und dabei die Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
- LE 17: Der\*die Absolvent\*in ist in der Lage bei pädagogischen Aktivitäten altersgerechte Rahmenbedingungen für die spirituelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

---

## 7. Kompetenzen

Die Inhalte der Jugendleiter\*innenausbildung sind im Kompetenzkatalog definiert. Die vorgeschlagenen Lernschritte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind in den jeweiligen Fortschritte-Heften, in Folge „Fortschritte“ genannt, beschrieben.

## 8. Werkzeuge

### 8.1 Fortschritte-Hefte

Die Fortschritte-Hefte unterstützen dabei, die Ausbildung als Jugendleiter\*in zu planen und zu dokumentieren. Sie bieten einen Überblick über die gesamte Jugendleiter\*innenausbildung. Darin werden die Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen deiner Jugendleiter\*innenausbildung festgehalten und die Lernfortschritte dokumentiert.

### 8.2 E-Learning Portal

Im eLearning-Portal finden sich:

- Übersicht und Detailbeschreibung der Module
- Seminaranmeldung
- Seminarbegleitung
- Fachwissen für Jugendleiter\*innen
- E-Portfolio

### 8.3 Handbuch Gruppenausbildungsbegleiter\*in

Das Handbuch („Orange“) für Gruppenausbildungsbegleiter\*innen enthält folgende Informationen:

- Aufgaben/Jobbeschreibung GAB
- Ausbildungsschritte für die Jugendleiter\*innen

### 8.4 Organisationshandbuch

Im Organisationshandbuch sind folgende Punkte geregelt:

- Organisation Seminare
- Voraussetzungen für Seminarteams/Trainer\*innen
- Dokumentation/Evaluierung Seminare
- Ablauf und Zuständigkeiten

## 9. Anerkennung von Vorwissen

Das Vorwissen der Leiter\*innen wird im Rahmen der Jugendleiter\*innenausbildung der PPÖ anerkannt. In erster Linie soll jeder/jede Lernende selbst erkennen, welche Kompetenzen er oder sie bereits hat, und welche noch im Rahmen der drei Lernebenen erworben werden müssen. Dabei bedarf es der Unterstützung durch ihre/n GAB. Beachte dabei, dass dies



---

keine Prüfung sein soll - die Letztentscheidung kann nur der oder die Lernende selber treffen.

## 10. Feststellung des Lernerfolgs

### 10.1 Selbsteinschätzung

Für jene Kompetenzen, die in der Praxis innerhalb der Pfadfinder\*innengruppe erworben werden können, erfolgt zu Beginn der jeweiligen Ausbildungsphase eine Standortbestimmung, wo sich Lernende selbst bezüglich ihres Vorwissens einschätzen. Die je Modul definierten Kompetenzen und das Einschätzungsverfahren sind in den Fortschritten beschrieben. Daraus werden mit deiner Unterstützung als Gruppenausbildungsbegleiter\*in anhand der darin beschriebenen Vorschläge persönliche, an das Lernumfeld angepasste Lernschritte abgeleitet und vereinbart. Nach der Umsetzung von Lernschritten erfolgt regelmäßig eine erneute Selbsteinschätzung der erreichten Lernergebnisse.

### 10.2 Portfolio

Im persönlichen Lernportfolio dokumentieren die Lernenden den Lernprozess, also die durchgeführten Lernschritte, ihre Erfahrungen und Erlebnisse zum Erwerb der Kompetenzen, ihre Arbeitsergebnisse (z.B. Planungsdokumente, Protokolle, Fotos, Notizen zu Feedback etc.) und ihre Gedanken aus persönlichen Reflexionen. Die Dokumentation erfolgt entweder auf den dafür vorgesehenen Seiten in den Fortschritte-Heften ergänzt um weitere Dokumente oder in einer anderen nachvollziehbaren Form (z.B. Mappe, Onlinedokumentation, Kartei, Schulheft).

### 10.3 Ausbildungsbegleitung in der Gruppe

Im Rahmen von regelmäßigen Ausbildungsgesprächen unterstützt der/die Gruppenausbildungsbegleiter\*in (GAB) die Lernenden bei der Planung ihrer Lernschritte und später bei der Reflexion der Lernergebnisse. Im Gespräch mit den Lernenden stellen sie anhand des vorgelegten Portfolios der Lernenden gemeinsam den Lernfortschritt und damit die Erreichung jener Lernergebnisse fest, deren Kompetenzerwerb großteils im Rahmen der praktischen Tätigkeit in der Pfadfinder\*innengruppe stattfindet („Praxismodule“). Berücksichtigt werden dabei die Selbsteinschätzung der Lernenden und die regelmäßig Rücksprache mit dem jeweiligen Stufenteam.

Als Feststellungskriterien dienen die Kompetenzformulierungen in den Fortschritte-Heften – Kompetenzen sind so definiert, dass sie grundsätzlich von allen Lernenden erreicht werden können. Sollten im Gespräch Zweifel bestehen, dass die Lernergebnisse bereits erreicht worden sind bzw. durch Vorlage des Portfolios nicht schlüssig und glaubhaft erklärt werden können, so werden weitere Lernschritte vereinbart. Ist der/die GAB einmal bezüglich der Beurteilung mit den Lernenden nicht einig, dann zieht er/sie Gruppenleitung hinzu. Sie ist ganz grundsätzlich eine weitere Ansprechperson für die Lernenden und hat außerdem die Erfüllung der Voraussetzungen für neue Leiter\*innen im Blick.

Nach dem Abschluss aller Module einer Ausbildungsphase und einem Abschlussgespräch

---

mit den Lernenden bestätigt der/die GAB den erfolgreichen Abschluss der Phase dem zuständigen Landesverband. Dazu müssen sämtliche Lernergebnisse der Praxismodule erreicht und alle Seminarmodule inkl. Transferaufgaben absolviert worden sein.

## 10.4 Praxisbetreuung - Ausbildung im Stufenteam

Erfahrene Stufenleiter\*innen im eigenen Team begleiten und unterstützen die Lernenden bei der Umsetzung ihrer Lernschritte in der Praxis mit den Kindern und Jugendlichen. Sie ermöglichen ein Gleichgewicht zwischen Eigenverantwortung und Handlungsspielraum des oder der Lernenden einerseits, sowie Anleitung und Feedback durch erfahrene Leiter\*innen andererseits. Stufenleiter\*innen haben dabei die Aufgabe die Ausbildung der Lernenden in der Praxis zu gewährleisten, sodass die definierten Kompetenzen erworben werden können. Gleichzeitig beobachten sie Lernfortschritte, geben Feedback und beurteilen, ob die Lernergebnisse tatsächlich erreicht worden sind. Als Feststellungskriterien dienen die Kompetenzformulierungen in den Fortschritte-Heften.

Die Stufenleitung - mit Fokus auf die fachliche Feststellung - und der/die GAB – mit Fokus auf den Lernprozess - stimmen sich bezüglich der Beurteilung und Feststellung der Lernergebnisse in der Gruppe regelmäßig ab.

## 10.5 Seminare

Auf Präsenzveranstaltungen begleiten erfahrene Trainer\*innen der PPÖ die Lernenden beim Kompetenzerwerb im Rahmen von sogenannten „Seminarmodulen“, welche jeweils aus einer oder mehreren Seminareinheiten bestehen. Der Aufbau von Seminareinheiten ist für alle Trainer\*innen einheitlich und verbindlich in Form von Planungsdokumenten beschrieben. Für die einzelnen Seminarmodule sind einheitliche Ausbildungsziele gemäß den jeweils zugeordneten Kompetenzen definiert.

Als Feststellungskriterien sind je Seminareinheit Lehrziele formuliert. Die Feststellung der Lernergebnisse obliegt dem jeweiligen Seminarteam und die erfolgreiche Teilnahme wird in Form einer Urkunde bestätigt. Nach dem Besuch eines Seminarmoduls haben die Lernenden sogenannte „Transferaufgaben“ durchzuführen – also Lernschritte, die sie in der Praxis machen. Es gehört zu deinen Aufgaben als GAB die Erfüllung der Transferaufgaben im Blick zu haben.

## 10.6 Praxisarbeit

Gegen Ende der Ausbildung für Jugendleiter\*innen hat der\*die Lernende eine Praxisaufgabe zu planen, durchzuführen, zu reflektieren, zu dokumentieren und zu präsentieren. Inhaltlich deckt die Aufgabenstellung ein weites Feld der erworbenen pädagogischen und methodischen Kompetenzen ab und hat daher eine wichtige Funktion im Rahmen des Feststellungsverfahrens. Die Präsentation ermöglicht den Lernenden einerseits Feedback im Austausch mit anderen Jugendleiter\*innen zu erhalten und dadurch den Lernerfolg zu verbessern, andererseits dient sie der Beurteilung der Lernergebnisse. Zu diesem Zweck ist bei jeder Präsentation ein Trainer oder eine Trainerin des Landesverbandes anwesend, der\*die den Erfolg bestätigt. Die Feststellungskriterien sind in den Fortschritte-Heften sowie in einem Trainer\*innen-Leitfaden für die Präsentation beschrieben.

---

## 11. Ablauf und Dokumentation

Ab Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen starten die Lernenden in ihre Ausbildung. Mithilfe eines vernetzten Systems aus unterschiedlichen Methoden erfolgt laufend die Feststellung der Lernergebnisse. Die Resultate der einzelnen Feststellungselemente werden gebündelt und im jeweils zuständigen Landesverband dokumentiert. Dazu melden sowohl Gruppenausbildungsbegleiter\*innen am Ende jeder Ausbildungsphase, als auch die einzelnen Seminarteams nach Durchführung einer Seminareinheit die Ergebnisse des Feststellungsverfahrens an die Landesverbandsadministration. Als Hilfsmittel für die Verwaltung und Dokumentation dienen Urkunden (z.B. für Seminareinheiten, Praxisaufgabe) und elektronische Systeme (Seminarverwaltung, Ausbildungsverwaltung).

Der/Die Lernende ist berechtigt jederzeit Einsicht in die Dokumentation zu nehmen und einen Auszug zu verlangen. Für etwaige Einsprüche oder Schlichtungen können sich Lernende an die Landesbeauftragten für Ausbildung wenden. Das Lernportfolio, also die Dokumentation der Arbeitsergebnisse in der Gruppe, ist derzeit durch die Lernenden selbst aufzubewahren und verbleibt bei ihnen. Im Zweifel kann der Landesverband stichprobenartig die Vorlage des Portfolios verlangen und dieses überprüfen. Nach positivem Abschluss sämtlicher Ausbildungsmodule bestätigt der Landesverband den Erfolg in Form eines Zertifikats.